

1. Der Sport setzt sich u.a. für Gesundheitsförderung, Erziehung und Bildung, Integration und Inklusion ein. Trotzdem ist der Sport in seiner finanziellen und infrastrukturellen Planung zur Entwicklung der Stadt als freiwillige Aufgabe eingestuft.

Wie stellen Sie sich unter diesen Bedingungen die Sportförderung in den nächsten Jahren konkret vor?

Das Geld, das wir in den Sport in Potsdam investieren zahlt sich auf mehreren Ebenen aus. Wir fördern damit Gesundheit, Bildung und das soziale Miteinander. Daher müssen auch in Zukunft genug kommunale Mittel für die Sportförderung bereitstehen. Mit diesen müssen unter anderem ausreichend Sportflächen für den Vereins- und Freizeitsport geschaffen werden. Diese Flächen sind die Grundlage für das oft ehrenamtliche Engagement im Sport. Bei der weiteren Unterstützung der Sportvereine wollen wir uns als Bündnis 90 / Die Grünen an transparenten Zielen orientieren. Dazu zählen unter anderem die Förderung von Inklusion und Integration in den Vereinen. Auch den erfolgreichen Leistungssport wollen wir weiter unterstützen. Dafür erwarten wir, dass die Vereine im Leistungssport auch mit Angeboten im Breitensport in der Stadtgesellschaft präsent bleiben und sich für Gesundheit, Bildung und das soziale Miteinander einsetzen. Dazu brauchen wir eine transparente Berichterstattung.

2. In Potsdam fehlen seit Jahren gedeckte und ungedeckte Sportstätten. Besonders groß ist der Mangel an wettkampftauglichen Sportanlagen, wie z.B. Fußballplätzen.

Welche konkreten Lösungsansätze haben Sie zum Abbau des Defizits an Sportflächen?

Wir haben in der vergangenen Legislatur mit dafür gesorgt, dass beim Neubau und bei umfassenden Sanierungen von Schulen wettkampffähige Sportflächen immer mitentwickelt werden. Das werden wir auch in der Zukunft vertreten. Darüber hinaus treten wir dafür ein, dass die Stadt die vorhandenen Flächen sichert und wo nötig und möglich in städtischen Besitz bringt. Bei der Prüfung von Verkaufsflächen auf dem freien Markt soll die LHP ihren Ermessens- und Bewertungsspielraum zu Gunsten von Sportflächensicherung für die Zukunft nutzen. So sollen Sportflächen in der wachsenden Stadt von Anfang an mitgedacht werden. Auch Protest von einzelnen Anwohnenden muss man gegebenenfalls aushalten, um Sportflächen für die gesamte Stadtgesellschaft bereitzustellen.

3. Potsdamer Sportlerinnen und Sportler errangen zahlreiche Medaillen bei Olympischen- und Paralympischen Spielen, bei Welt- und Europameisterschaften, nationalen und internationalen Wettkämpfen. Neben der Eliteschule des Sports existieren Landes- und Bundesstützpunkte in verschiedenen Sportarten in der Landeshauptstadt.

Welche Perspektiven sehen Sie in der angespannten finanziellen- und defizitären Sportstättensituation für den Leistungssport in Potsdam?

Potsdam ist als Sportstandort über die Stadt- und Landesgrenzen hinaus etabliert und angesehen. Die Strukturen des Leistungssports sind auf Landes- und Bundesebene organisiert. Das ist auch sinnvoll, da die sportlichen Talente weit in der Fläche verteilt sind. Die Förderung dieser Talente im Leistungssport ist daher vor allem eine Aufgabe der überregionalen Sportförderung und sollte stärker von Land und Bund getragen werden.

Dennoch unterstützen wir das kommunale finanzielle Engagement für die Erhaltung und Entwicklung geeigneter Sportstätten z.B. am Luftschiffhafen

Wir sehen Leistungssport auch als Teil des kulturellen Lebens in Potsdam an. Deshalb wollen wir weiterhin Teams auf höchster nationaler Ebene (z.B. 1. Bundesliga / 2. Bundesliga) unterstützen, damit den Fans dieses kulturelle Leben erhalten bleibt.

Integration und Parasport sind uns ein ganz besonderes Anliegen, das haben wir kontinuierlich verfolgt und gezeigt. Wir werden das auch in den kommenden Jahren als Thema mit Engagement verfolgen.

4.

Welche Maßnahmen und Initiativen unterstützen Sie, um die Teilnahme von Menschen mit Behinderungen an sportlichen Aktivitäten zu fördern?

Die Sportstätten müssen barrierearm gestaltet sein. Dazu gehören die Zugänge zu und innerhalb der Sportstätten und Veranstaltungen sowie die Unterstützung der Vereine und Initiativen für inklusive Öffnung der bestehenden Regelangebote. Dazu wollen wir die bestehenden guten inklusiven Sportangebote im Rahmen der Sportförder-Berichte sichtbar machen. So können die bereits für Inklusion im Sport zur Verfügung stehenden Mittel noch besser abgerufen werden und gute Angebote bekannt werden. Darüber hinaus unterstützen wir die Entwicklung und Förderung von inklusiven Sportangeboten aber auch von para-Sportangeboten. Das Netzwerk Sport inklusiv ist der richtige Anfang. Es braucht nun auch die Förderung der identifizierten Aktivitäten, wie z.B. die Weiterbildung von ehrenamtlichen Trainerpersonen.